

# Einblick in die Organisation der DJF

Immer wieder werden von zahlreichen Jazz-Clubs sowie von den einzelnen Jazz-Freunden die Fragen gestellt, was es mit der Deutschen Jazz-Föderation auf sich habe, wie sie organisiert sei, wie man Mitglied werden könne und welche Vorteile damit verbunden seien. Diese Fragen sind nicht mit wenigen Worten zu beantworten. Es sei heute auf diesem Wege zu diesem, die DJF betreffenden Fragenkomplex Stellung genommen.

## Was will die DJF?

Die Deutsche Jazz-Föderation ist eine eingetragene Vereinigung, die ihren Sitz in Stuttgart hat. Mitglied der DJF kann jeder in Deutschland beheimatete Jazzclub werden, der sich mit den Grundsätzen der DJF einverstanden erklärt und bereit ist, an einer positiven Verbreitung des Jazz-Gedankens mitzuwirken. Damit soll gesagt sein, daß ein Club, der Mitglied der DJF werden will, sich die Aufgabe gestellt haben muß, den Jazz als ernstzunehmende und künstlerisch wertvolle Musik zu vertreten und sich dieser Aufgabe durch aufklärende und erzieherische Tätigkeit in uneigennützigster Weise zu widmen. Eine Pflege des Jazz in diesem Sinne wird sich, da die Mittlerin des authentischen Jazz die Schallplatte ist, in erster Linie in der Veranstaltung von Plattenabenden und Diskussionen, hier und da im lebendigen Musizieren äußern. Weiterhin wird man bestrebt sein, auch mit denen ins Gespräch zu kommen, die dem Jazz bisher ablehnend oder gleichgültig gegenüberstanden, um sie zu einer toleranteren Einstellung anzuregen. Das bedingt andererseits wieder, daß der Club sich selbst nicht von der Teilnahme an den kulturellen Geschehnissen in der Öffentlichkeit ausschließt und dem interessierten Laien eine Teilnahme erschwert oder unmöglich macht. Es versteht sich von selbst, daß ein wirkliches Clubleben nur dann gepflegt werden kann, wenn man über die gemeinsamen Interessen auf dem Gebiet der Musik hinaus bemüht ist, seinen Freunden auch persönlich näher zu kommen. So steht der Veranstaltung von Geselligkeiten, z. B. Tanzabenden, nichts im Wege. Reine Tanzclubs (Jive-Clubs) mit Jitterbug-Meisterschaften in alkoholgeschwängelter Luft, die im Jazz ausschließlich hemmungslose Tanzmusik sehen, sind keine Clubs im Sinne der DJF. Über das Problem der Mitgliedschaft einzelner Jazzfreunde ist noch nicht generell entschieden worden. Grundsätzlich wird für diese am günstigsten sein, einem in der Nähe ihres Wohnsitzes befindlichen DJF-Club beizutreten.

## Rechte und Pflichten der Mitglieder

Welches sind die Rechte und Pflichten eines der DJF angeschlossenen Clubs? Es heißt hierüber in der Satzung: „Die Mitglieder haben das Recht, an allen Veranstaltungen der DJF teilzunehmen, zu den Mitgliederversammlungen (Arbeitstagungen) ihre Vertreter zu entsenden und ihr Stimmrecht auszuüben.“ Und die Pflichten? „Die Mitglieder sind verpflichtet, den satzungsgemäß gefaßten Beschlüssen Folge zu leisten... und ihrer Beitragspflicht pünktlich nachzukommen.“ Wofür ist nun ein Beitrag nötig? Die Erfahrung mehrerer Jahre hat gezeigt, daß es auf die Dauer nicht möglich ist, eine gut arbeitende Organisation aufzubauen, der jeder finanzielle Untergrund fehlt. Es sind nicht nur die unendlich vielen Briefe, die geschrieben werden müssen und Portoauslagen

verursachen! Es ist vor allem die Arbeit eines von der DJF bestellten Geschäftsführers zu gewährleisten, der die allgemeinen Aufgaben des Zentralverbandes der Jazz-Clubs auszuführen hat — eine gewiß nicht leichte Arbeit. Zu den Aufgaben des Geschäftsführers gehört auch die Einberufung und Organisation der jährlichen Mitgliederversammlung (Arbeitstagung), die in dem für alle Clubs zentral gelegenen Frankfurt a/M abgehalten wird, und die in diesem Jahr zum erstenmal mit einem großen Deutschen Jazz-Festival verbunden war. Auf dieser Arbeitstagung wird von den Vertretern der DJF-Clubs der Arbeitsplan für das nächste Jahr ausgearbeitet. Dieser Plan bezieht sich in der Hauptsache auf die Ausgestaltung der DJF-Zeitschrift, auf die Veranstaltung von Tourneen und einzelnen Konzerten, auf die Befürwortung von bestimmten Platten bei den Produktionsfirmen, auf die Ermöglichung von Buchveröffentlichungen, auf den Verleih von Archivmaterial zur Ausgestaltung der Clubabende usw. usw. Weiter werden auf der Arbeitstagung rein organisatorische Probleme behandelt, wie Beitrags- und Mitgliedschaftsangelegenheiten und besonders die Wahl des für die Durchführung und Überwachung der Beschlüsse verantwortlichen Vorstandes. Der verantwortliche Vorstand der DJF besteht aus dem Präsidenten und zwei Beisitzern, die in der Regel der Konzertreferent und der Archivar sind. Der Vorstand hat das Recht, für die DJF verantwortlich zu zeichnen und die Organisation gegenüber den Behörden und öffentlichen Instituten zu vertreten. Einzelne Personen können mit besonderen Aufgaben betraut werden. So wurde z. B. ein Ausschuß für die jährliche Wahl des großen Plattenpreises bestellt. Die folgende Aufstellung mang Sie nun mit dem Vorstand, dem Geschäftsführer, sowie mit den derzeitigen Mitgliedern bekannt machen:

**Präsident der DJF:** Dieter Zimmerle, Stuttgart, Vogelsangstraße 32.

**1. Beisitzer (Konzertreferent):** Horst Lippmann, Frankfurt a/M., Westendstr. 11.

**2. Beisitzer (Archivar):** Rolf Dötsch, Angermund, Bez. Düsseldorf, Bahnhofstraße 16.

**Geschäftsführer (Sekretariat):** Wolfgang Böhm, Offenbach a/M., Körnerstraße 21.

**JAZZ-CLUB ASCHAFFENBURG**  
Teddy Miller, Aschaffenburg, Corneliensstraße 40.

**HOT CLUB BERGEN**  
Günter H. Boas, Frankfurt a/M., Uhlandstraße 52.

**HOT CLUB BERLIN**  
Hans Blüthner, Berlin-Grunewald, Paulsbornerstraße 50a.

**HOT CLUB BONN**  
Franz Carl Jansen, Bonn, Kirschallee 29.

**JAZZ CLUB BREMEN**  
Karl Heinz Plötz, Bremen, Außer der Schleifmühle 17.

**HOT CIRCLE DARMSTADT**  
Heinz Werner Wunderlich, Darmstadt, Mollerstraße 47.

**HOT CLUB DORTMUND**  
Rolf Düdder, Dortmund-Wickede, Hellweg 62.

**HOT CLUB 51 DÜREN**  
Walter Hein, Düren, Overhuosallee 50.

**HOT CLUB DÜSSELDORF e. V.**  
Stefan Buchholtz, Wittlaer/Kaiserswerth, Duisburgerstraße 21a.

**HOT CLUB DUISBURG e. V.**  
Klaus Frahn, Duisburg, Hochfeldstr. 108.

**JAZZ CLUB ESCHWEILER**  
Herr Nolden, Eschweiler

**HOT CLUB ESSEN e. V.**  
Horst Dübbers, Essen, Guths-Muths-Weg Nr. 54.

**HOT CLUB FRANKFURT**  
Horst Lippmann, Frankfurt/Main, Westendstraße 11.

**JAZZ CLUB FREIBURG**  
Wolfdieter Kuner, Freiburg, Mozartstraße 14.

**JAZZ CLUB HAMBURG**  
Helmut Fenn, Hamburg-Großflottbeck, Osdorferweg 58.

**HOT CLUB HANNOVER**  
Walter Kwiecinski, Hannover, Brahmsstraße 1.

**CLUB d. JAZZFREUNDE ICHENHAUSEN**  
Erich Pösch, Ichenhausen/Bayern, Von Staistraße 14.

**HOT CLUB ISERLOHN**  
Hans Fischer, Iserlohn, Hagenstraße 28.

**JAZZ CLUB ITZEHOE**  
Günter Schwartz, Itzehoe/Holstein, Waldstraße 24.

**HOT CLUB KARLSRUHE**  
Udo Ralph Hauck, Karlsruhe, Blankenhornstraße 7.

**JAZZ CLUB KOBLENZ**  
Hans Roßbach, Oberlahnstein/Rhld., Frühlmesserstraße 36.

**AKADEMISCHER ARBEITSKREIS FÜR AUTHENTISCHE JAZZMUSIK AN DER UNIVERSITÄT KÖLN**  
Dieter Mecki, Köln-Lindenthal, Lindenthalgürtel 75.

**LEMON DROP-CLUB, KÖLN**  
Rolf Franken, Köln-Braunsfeld, Aachenerstraße 687.

**JAZZ CLUB LUDWIGSHAFEN MANNHEIM e. V.**  
Werner Braun, Mannheim L5, 4.

**JAZZ CLUB MOSBACH**  
Wolf E. Steck, Mosbach/Baden, Neckarelzerstraße 1.

**NEW JAZZ CLUB MÜNCHEN**  
Franz Oberbeil jr., München 2, Fürstenstraße 11.

**HOT CLUB NEUSTADT**  
Theo Kerzel, Neustadt/Weinstraße, Hohenzollernstraße 29.

**HOT CLUB PFORZHEIM**  
Dieter Anritter, Pforzheim, Osterfeldstraße 7.

**HOT CLUB SOLINGEN**  
Klaus Laisiepen, Solingen-Ohligs, Rheinstraße 19.

**JAZZ CLUB WESEL**  
Heinz Lorentzen, Wesel/Rhein, Brüner Landstraße 5, I. b. Trapp.

**JAZZKREIS WIESBADEN**  
Herbert Kolczek, Wiesbaden, Scheffelstraße 1.

**JAZZ CLUB WÜRZBURG**  
Fritz Därr, Würzburg, Wolfskeelstraße Nr. 14.

**CLUB „DER SCHLÜSSEL“**  
Helmut Poeschel, Stuttgart W, Bebelstraße 75.